Landeshauptstadt Magdeburg

Stellungnahme der Verwaltung öffentlich	Stadtamt FB 40	Stellungnahme-Nr. S0126/22	Datum 08.04.2022
zum/zur F0088/22 Fraktion Gartenpartei/Tierschutzallianz, Stadtrat Roland Zander			
Bezeichnung Ursachenfindung Algenbildung Barleber See 1			
Verteiler Der Oberbürgermeister		Tag 03.05.2022	

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

kürzlich fand eine Informationsveranstaltung zur erfolgten Sanierung des Barleber See 1 statt. Dort war zu erfahren, dass trotz Empfehlung nicht nach der Ursache der massiven Verschlechterung der Wasserqualität gesucht werden soll.

Ich möchte wissen:
1. Wer hat aus welchem Grund entschieden, die Ursache der Algenbildung Barleber See 1 nicht zu ermitteln?
2. Welche Kosten hätten die Untersuchungen verursacht?

Zur Anfrage F0088/22 nimmt die Verwaltung wie folgt Stellung:

Die Informationsveranstaltung im Rathaus basierte auf der bekannten Vortragsreihe „Wissenschaft im Rathaus“ mit Thema „Der Barleber See - vom klaren Badesee zum Algenmeer und zurück“. Die Veranstaltung wurde wissenschaftlich durch Herrn Dr. Martin Schultze, wissenschaftlicher Mitarbeiter im Department Seenforschung des Helmholtz-Zentrums für Umweltforschung (UFZ), geleitet. Die Verwaltung war ebenfalls anwesend.

Deutlich wurde während der Veranstaltung und auch im Nachgang aufgrund der jetzt vorliegenden Anfrage durch das UFZ betont, dass alle umsetzbaren Ursachenanalysen durchgeführt wurden.
Es gab den Hinweis, dass aus wissenschaftlicher Sicht noch keine 100% hinreichende Erklärung zur Ursache vorliegt. Gleichzeitig wurde durch Herrn Dr. Schultze aber betont, dass durch die Stadt eine außerordentlich umfangreiche Ursachensuche betrieben wurde.

Hier zu nennen sind:

- die Abwassersituation wurde tiefgreifend analysiert, inclusive der Einbeziehung der unteren Wasserbehörde, des Umweltamtes sowie der technischen Daten der SWM,
- mit Tauchern wurde das Ufer abgesucht, um mögliche Eintrittsquellen zu finden,
- alle am Westufer gefundenen Rohre wurden zurückgebaut und / oder gekappt und verschlossen, um eine mögliche Einleitung von Fremdstoffen zu unterbinden,
- ein umfangreiches Grundwassergutachten mit Beprobung und der Errichtung neuer Wasserprobestellen zur Analyse der Nährstoffverhältnisse wurde in Auftrag gegeben und durchgeführt.

- Der Fischbestand im Barleber See wurde analysiert. Anschließend wurde in den Fischbestand des Barleber Sees regulierend eingegriffen, sodass die Anzahl der sehr großen und den Untergrund aufwühlenden herbivoren Fische reduziert wurde (Karpfenartige). Zusätzlich wurden Raubfische in Abstimmung mit dem Magdeburger Anglerverein und unter Berücksichtigung der wissenschaftlichen Erkenntnisse in den Barleber See eingesetzt. Ziel der Besatzmaßnahme ist es, eine biologische Regulierung des Fischbestandes im Barleber See zu erreichen.

Des Weiteren wird seither die Wasserqualität im Sommer nicht nur monatlich durch das Gesundheitsamt, wie es für ein Badegewässer vorgeschrieben ist, überwacht, sondern vielmehr auch weiterhin ganzjährig durch das UFZ, Department Seenforschung. Für das Jahr 2022 wurde ein solcher Vertrag ebenfalls mit dem UFZ geschlossen.

1. Wer hat aus welchem Grund entschieden, die Ursache der Algenbildung Barleber See 1 nicht zu ermitteln?
Eine solche Entscheidung wurde nicht getroffen.

2. Welche Kosten hätten die Untersuchungen verursacht?
Sowohl für die Untersuchungen zu einem möglichen externen Nährstoffeintrag (Nährstoffanalyse, Grundwasseranalyse, etc.) als auch für die konkreten Maßnahmen einen möglichen externen Nährstoffeintrag zu verhindern (Kappung der Rohrleitungen, etc.), wurden insgesamt finanzielle Mittel in Höhe von 114.134,49 EUR brutto verwendet.
Weitergehende Untersuchungen waren auch in Abstimmung mit dem Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft und Energie des Landes Sachsen-Anhalt, welches die Maßnahmen gefördert hat, nicht angezeigt.

Stieler-Hinz